

Orgelfestival Liestal

5. - 7. Mai 2017
Stadtkirche Liestal

Eröffnungskonzert
• Filmnacht
Kinderkonzert
Orgelnacht
Abschlusskonzert

www.liestaler-orgelmusik.ch

 Basellandschaftliche
Kantonalbank


Liestaler
Orgelmusik

Reformierte Kirchgemeinde
Liestal-Seltisberg



Stadt Liestal





Die Königin der Instrumente

Eine Königin in Liestal? Ja, und sie weilt mitten unter uns. Es ist die Königin der Instrumente – unsere grosse Kirchenorgel in der Stadtkirche. Seit der jüngsten Verjüngungskur ertönt sie würdiger und lebendiger denn je. Etwas Pariser Eleganz in Liestal lassen wir uns schliesslich gerne gefallen – in der Seine-Stadt wurde unsere Orgel ursprünglich gebaut.

Ich halte es deshalb für eine ausgezeichnete Idee, zur Einweihung der revidierten Orgel ein Orgelfestival zu organisieren. Die Stadt Liestal unterstützt das aus der Taufe gehobene Festival denn auch gerne. Immerhin war es die Stadt Liestal gewesen, die vor 154 Jahren beschloss, die Orgel anzuschaffen. Wie sagt die Redensart so treffend: Alte Liebe rostet nicht!

Das hochstehende Programm, das mit viel Engagement und Raffinesse von Ilja Völlmy zusammengestellt wurde, bringt die verschiedenen Orgel-Facetten gut zur Geltung. Und in der Orgelnacht wird unsere Stadtorgel sogar zur Nachtkönigin.

Ihnen, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, darf ich anregende, bereichernde und unvergessliche Musikerlebnisse sowie viele Neuentdeckungen wünschen! Lang lebe die Königin!

Lukas Ott

Stadtpräsident Liestal

Restaurant Falken



take away & catering



Die Orgelmusik in der Stadtkirche Liestal hat eine langjährige Tradition. Schon in 1920er Jahren hat Albert Schweitzer die Orgel der Stadtkirche im Konzert erklingen lassen. 1974 gab es ein Orgelfest zur Einweihung der damals neu revidierten Orgel. Auch 1997 fand ein Orgelfestival statt. Und natürlich war das musikalische Leben der Kirchgemeinde sehr reich geworden unter der Leitung von Fritz Jenni, der mehr als 50 Jahre in der Kirche Chorleiter und Organist war. Der Verein „Freundeskreis der Liestaler Orgelmusik“ entwickelt diese reiche musikalische Tradition weiter. Ich hoffe, die Zuhörer lassen sich von neuen, unerwarteten Orgelklängen überraschen und die Organisten aus dem In- und Ausland werden unsere neu revidierte Orgel zu neuen musikalischen Horizonten tragen.

Ilja Völlmy Kudrjartsev

Künstlerischer Leiter



Der Verein Freundeskreis der Orgelmusik Stadtkirche Liestal ist noch jung und hat doch schon viel erreicht. Ins Leben gerufen, um die Finanzierung der elektronischen Setzeranlage zu organisieren, hat er sich zum Ziel gesetzt, die Orgel der Stadtkirche auch als Konzertorgel einem breiteren Publikum bekannt zu machen. Mit der Organisation des ersten Orgelfestivals soll ein Anfang gemacht werden. Anfang? Stimmt eigentlich nicht. Denn seit einigen Jahren sind am Freitag-Vorabend die Heures Mystiques zu hören. Der Stadtorganist und Künstlerische Leiter der Orgelfreunde, Ilja Völlmy Kudrjartsev, hat mit dieser Konzertreihe allein oder mit anderen MusikerInnen schon manchen musikalischen Leckerbissen offeriert.

Um auch in Zukunft Konzerte und Festivals zu ermöglichen, ist unser Verein auf Mitglieder- und Gönnerbeiträge angewiesen. Ein Beitritt zum Verein bringt Ihnen vergünstigte Eintritte und auch Zugang zu speziellen Anlässen. Ich heisse Sie herzlich Willkommen.

Walter Leimgruber

Präsident Freundeskreis der Orgelmusik Stadtkirche Liestal



Frisch, natürlich, köstlich.



herzlich vegetarisches
Restaurant & Takeaway

Rathausstrasse 66, Liestal, T 061 923 05 17, www.herzlich.li

taubenblau
FARBGESTALTUNG IN ARCHITEKTUR

Symphonie
in Farbe.

Seltisbergerstrasse 18 | 4410 Liestal | www.taubenblau.design

Programm

- Fr. 05.05.17 18.30 **Eröffnungskonzert**
Andreas Liebig, Eberhard Rex, Amos-Brass
- 19.30 **Apéro**
- 20.30 **Filmnacht**
The Phantom of the Opera (1925)
Thierry Escaich, Paris
- Sa. 06.05.17 11.00 **Orgeldemonstration und Führung**
Andreas Zwingli, Orgelbauer (nur für Vereinsmitglieder)
- 15.00 **Kinderkonzert**
Susanne Doll, Roswita Schilling
- 19.00 **Orgelnacht**
- 19.00 Orgelduo Erzsèbet Achim/Markus Kühnis
Pomp and Circumstance
- 19.30 Ekaterina Kofanova, Basel
Victimae pascali laudes
- 20.00 Dieter Stalder/Claudia Schmidlin
Morgen - Abend
- 20.30 Bernd Vogel
Unvollendetes
- 21.00 Marc Fitze, Bern
Para harmonium
- 21.30 Markus Schwenkreis, Arlesheim
Galante Nachtgedanken
- 22.00 Ivan Dukhnych
Orgel und Violine: Vergessene Spieltechnik
- 22.30 Ilja Völlmy, Ben Zahler, Luzian Graber
Ignition
- So. 07.05.17 09.30 **Musikgottesdienst**
Pfarrerin Ulrike Bittner
Oleksandra Fedosova (Violine), Annina Völlmy (Cello),
Ilja Völlmy Kudrjartsev (Orgel)
- 16.00 **Abschlusskonzert**
Lionel Rogg, Genf, Amir Tiroshi, Ensemble Tsura
- Programmänderungen vorbehalten



Eröffnungskonzert Andreas Liebig, Basel

Andreas Liebig (geb. 1962 in Gütersloh/Westfalen) ist seit 2014 Münsterorganist in Basel. Nach Lehrtätigkeiten an den Musikhochschulen in Lübeck und Oslo leitete er 2013 – 2015 als Nachfolger von Prof. Reinhard Jaud die Orgelklasse des Tiroler Landeskonservatoriums Innsbruck.

Kirchenmusikstudium in Herford, von 1983–89 Hauptfach Orgel-, Klavier- und Musiktheorie in Stuttgart. Weiterbildung in Köln (M. Schneider), Paris (D. Roth), Wien (H. Haselböck), Lübeck (M. Haselböck), Freiburg (Zs. Szathmáry) und Mainz (S. Celibidache). 1988 1. Preis bei den internationalen Orgelwettbewerben Dublin und Odense. Kantor und Organist in Dänemark, Norwegen und der Schweiz. Komposition von Kammermusik, Liedern, Klavier- und Orgelwerken sowie Chormusik. Leitung erfolgreicher Festivals und Konzertreihen. Rege Konzerttätigkeit, CD-, Radio- und TV-Aufnahmen sowie Meisterkurse in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien mit weitgespanntem Repertoire vom Robertsbridge Codex bis zur Avantgarde. Vielbeachtete Bach-Aufnahmen an den historischen Orgeln in Groningen, Trondheim, Oelinghausen und Dornum. Jury-Mitglied internationaler Wettbewerbe.

Das Blechbläserquintett **Amos-Brass** wurde 2016 gegründet. Die jungen dynamischen Musiker haben sich während des Studiums in der Schweiz kennengelernt und sind mittlerweile als Orchester- und Kammermusiker sowie in Ensembles tätig. Mit Originalkompositionen und Bearbeitungen für Blechbläserquintett aus fünf Jahrhunderten will Amos-Brass Begeisterung für die Instrumente und deren faszinierende Klangeigenschaften zu vermitteln.

Der aus Süddeutschland stammende Dirigent und Chorleiter **Eberhard Rex** ist seit 2000 künstlerischer Leiter der Luzerner Kantorei (Luzerner Sängerknaben und Luzerner Mädchenchor). Nach dem Studium der Kirchenmusik (Musikhochschule Trossingen) war er Chorleiter und Stimmbildner der renommierten Aurelius Sängerknaben Calw (D). Als Orchesterdirigent steht er regelmässig am Pult des Luzerner Sinfonieorchesters und des Collegium Musicum Luzern.

Programm:

F. Peeters	<i>Entrata festiva</i>
J.S. Bach	<i>Wenn wir in höchsten Nöthen seyn</i> BWV 641
	Praeludium et Fuga D-dur BWV 532
W.A. Mozart	Kirchensonate Es-dur KV 67
F. Liszt	Einleitung und Fuge
	aus der Kantate <i>Ich hatte viel Bekümmernis</i> BWV 21
	von Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
G. Bovet	<i>Don Quijote</i> (2011)
M. Reger	<i>Aus tiefer Not schrei ich zu dir</i> op. 67, 3
M. Duruflé	Toccata aus der Suite op. 5
R. Strauss	<i>Feierlicher Einzug der Ritter des Johanniter-Ordens</i> (1909)



Filmnacht

Thierry Escaich, Paris

Als Komponist, Organist und Improvisator ist **Thierry Escaich** eine einzigartige Erscheinung der zeitgenössischen Musikszene und einer der wichtigsten Repräsentanten der neuen Generation der französischen Komponisten. Die drei Aspekte seiner Kunst gehören untrennbar zusammen.

Als Komponist ist Thierry Escaich ständig auf der Suche nach neuen Klanghorizonten. Sein Werk umfasst etwa hundert Stücke, welche ein breites Publikum begeistern durch ihre lebhafteste Lyrik und ihre obsessive Rhythmik. Die Musik von Escaich lässt sich in kraftvoller Weise von einer formalen Architektur leiten, welche den Zuhörer in aussergewöhnliche Klangwelten eintauchen lässt. Sie ist beeinflusst von Ravel, Messiaen oder Dutilleux, nimmt aber auch Elemente der Volksmusik und der sakralen Musik auf. Sein persönlicher Stil ist auch erkennbar in der Intimität seiner Kammermusik wie auch in seinen verschiedenen Werken. Seine erste Oper, zum Libretto von Robert Badinter nach „Claude Gueux“ von Victor Hugo, wurde für die Opéra nationale von Lyon im März 2013 geschaffen und erhielt viel Lob von der Kritik.

Escaich komponiert gern für sein eigenes Instrument: Solostücke, zwei Konzerte und „La Barque solaire“, ein symphonisches Poem für Orgel und Orchester. Sein Orgelkonzert No. 1 wurde namentlich durch das Philadelphia Orchestra und das Orchestre nationale de Lyon gespielt und es wurde durch das Magazin „Gramophone“ zu einem unumgänglichen Repertoirewerk der Orgelmusik ernannt.

Seine Stücke haben einen festen Platz im Repertoire der grössten Orchester sowohl in Europa wie in den USA. Er war Residenzkomponist beim Orchestre nationale de Lyon, beim Orchestre nationale de Lille und vor kurzem beim Orchestre de chambre in Paris. Seine Musik hat drei Mal den „Victoires de la musique“ erhalten (2003, 2006 und 2011). Thierry Escaich unterrichtet seit 1992 Improvisation und Komposition am „Conservatoire nationale superieur de musique et de danse“ in Paris, wo er selber acht Erste Preise gewonnen hat. 2013 wurde er in die Académie des Beaux-Arts de l'Institut de France gewählt. Er ist Künstlerischer Leiter des internationalen Orgelfestivals des Mariinski-Theaters in St. Petersburg. Als Nachfolger von Maurice Duruflé ist er Organist der Kirche Saint Etienne du Mont in Paris.

„The Phantom Of The Opera“

Thierry Escaich improvisiert auf der Orgel die musikalische Begleitung des Stummfilms „The Phantom Of The Opera“ von Rupert Julian aus dem Jahr 1925 mit Lon Choney und Mary Philoin in den Hauptrollen.

Zum Filminhalt: In den weitläufigen Gewölben unter der Pariser Oper haust ein entstellter Mann, der sein Gesicht hinter einer Maske verbirgt. Er droht der Direktion mit einer Katastrophe, sollte die weibliche Hauptrolle in „Faust“ nicht mit der jungen Nachwuchssängerin Christine besetzt werden. Als man sich weigert, macht er seine Drohung wahr und lässt einen Kronleuchter in das Publikum stürzen. Ausserem entführt er Christine in sein unterirdisches Reich und bietet ihr Luxus und Ruhm für ihre Liebe – unter der Bedingung, dass sie seine Maske nicht anrührt.



Orgeldemonstration und Führung Andreas Zwingli, Wald ZH

Andreas Zwingli absolvierte ein Studium zum Primarlehrer sowie ein Musikstudium in Winterthur. Orgel bei Rudolf Meyer, Anschlussstudium SMPV bei Heinz Balli, Bern. Kantorenstudium bei Klaus Knall, Zürich, Meisterkurse bei D.Sanger, M.Radulescu, H.Vogel u.a.

Er arbeitete als Kirchenmusiker in der Ref. Kirchgemeinde Ebnat-Kappel, als Hauptorganist und Kantor in der Ref. Kirchgemeinde Wetzikon sowie als Kantor und Organist an der Reformierten Kirche Richterswil. Intensive Kontakte mit Osteuropa führen immer wieder zu Konzertreisen nach Rumänien mit Chorformationen oder als Solist an der Orgel. Orgelbauliche Tätigkeit in Spanien, Rumänien und Kroatien. Chorleiterische Tätigkeit mit verschiedenen Formationen, mit welchen Werke wie Marienvesper von Monteverdi, Weihnachtoratorium von J.S. Bach, Messias von Händel usw. aufgeführt werden.

Orgelinventare in den Kantonen AR / AI / SG / TG, umfangreiche Tätigkeit als Orgelexperte, Konsulent der Denkmalpflege des Kantons St.Gallen sowie Orgelexperte des Bundes. Seit 2010 arbeitet er für Späth Orgelbau, 2016 wurde er Geschäftsführer und im Januar 2017 hat er die Firma übernommen.



Kinderkonzert Susanne Doll und Roswita Schilling

Susanne Doll, in München geboren, studierte an der Staatlichen Musikhochschule München. Unterricht für Orgel und Cembalo bei Hedwig Bilgram, Christiane Jaccotet, Komposition bei Harald Genzmer, Klavier bei Kurt Bohnen und Aldo Schoen, Chorleitung bei Fritz Schieri sowie Orchesterleitung bei Diethard Hellmann. Meisterkurse bei Michael Radulescu, Marie-Claire Alain, Floor Peeters. Sie erhielt diverse internationale Preise und spielte als Cembalistin verschiedener Kammerorchester. Sie war Orgeldozentin in Bayreuth, A-Kirchenmusikerin in Landshut. Seit 1991 Titular-Organistin an St. Leonhard und der Pauluskirche in Basel, Künstlerische Leiterin des 'Orgelspiel zum Feierabend' (bestehend seit 1973 – internationale wöchentliche Orgelkonzertreihe)

Nach Engagements an deutschen und Schweizer Theatern arbeitete **Roswita Schilling** als Sprecherin und als Sprechausbilderin bei Radio SRF. Sie unterrichtet an Hochschulen und bei den Landeskirchen und seit einigen Jahren in ihrem "Atelier für Stimme und Sprache" in Arlesheim. Sie erfindet und gestaltet literarische und musikalische Abende.



Orgelmusik fördern und miterleben im Freundeskreis der Orgelmusik Stadtkirche Liestal

Werden Sie Mitglied

Der Freundeskreis der Orgelmusik Stadtkirche Liestal möchte die Orgelmusik in Liestal fördern, indem er

- die Organisation und Durchführung von Konzerten mit den Liestaler Organen unterstützt,
- Kindern, Jugendlichen und Interessierten das Erlebnis der Organen durch Führungen und Spezialveranstaltungen nahe bringt,
- mögliche technische Aufdatierungen der Organen erkennt und deren Umsetzung mitträgt.

Helfen Sie mit

Wenn Ihnen die Orgelmusik in Liestal am Herzen liegt, können Sie, liebe Musikfreunde/-freundinnen, dies durch Ihren Beitritt zum Verein bekräftigen.

Mitglieder profitieren von

einer speziellen, für Sie gestalteten Orgelführung und weiterer kultureller Veranstaltungen rund um die Orgel. Als Gönner/in informieren wir Sie regelmässig über alle Veranstaltungen.

Freundeskreis der Orgelmusik Stadtkirche Liestal, Rosengasse 1, 4410 Liestal
www.liestaler-orgelmusik.ch

Heures Mystiques

Die Heures Mystiques

geben Gelegenheit, die romantische Orgel der Liestaler Stadtkirche als vielseitiges Instrument im Spannungsfeld von Interpretation und Improvisation, solistisch und im Dialog mit anderen Instrumenten zu erleben.

Die Veranstaltungen finden ein- bis zweimal pro Monat statt, jeweils am **Freitag Abend von 18.30 bis 19.15 Uhr**. Gönnen Sie sich zum Abschluss Ihrer Arbeitswoche unsere Kurz-Konzerte als Auftakt in Ihr Wochenende. Die nächsten Termine:

02. Juni 2017

«Toccata!», Sara Gerber (Orgel)

16. Juni 2017

«Wasserspiel», Chants russes Duo: Annina Völlmy (Cello), Ilja Völlmy Kudrjajtsev (Orgel)

Im Anschluss an die Heures Mystiques begrüßen wir Sie gerne im **Martinsträff.**



Orgelnacht

Orgelduo Erzsèbet Achim und Markus Kühnis

Erzsèbet Achim diplomierte in den Fächern Orgel und Chorleitung an der Franz Liszt Musikakademie, Budapest. Rege Konzertreisen, Rundfunk und CD-Einspielungen ergänzen ihre künstlerische Tätigkeit. Seit 2009 ist sie Organistin in der katholischen Kirche Bruder Klaus in Emmenbrücke und künstlerische Leiterin der Konzertreihe TonArt. Daneben spielt sie weiterhin zahlreiche Solokonzerte und tritt mit verschiedenen Chören, Ensembles und Solisten auf.

Markus Kühnis studierte Orgel in Zürich, Paris und München. Das Konzertdiplom für Orgel schloss er mit Auszeichnung ab. Er ist ein gefeierter Konzertorganist mit Auftritten in unzähligen Ländern und ein gefragter Begleiter von Ensembles und Chören. Zahlreiche Musikproduktionen in Radio und TV, sowie Schallplatten und CD's runden sein Wirken ab. Seit 1996 leitet Markus Kühnis die Musikschule Emmen und ist Organist in der Pfarrkirche Emmen.

Programm:

J. Pachelbel: Canon; P. Tschaikowsky: Blumentanz, Fée Dragée, Trepak (Nussknacker-Suite); E. Elgar: Pomp and Circumstance



Orgelnacht

Ekaterina Kofanova, Basel

Ekaterina Kofanova wurde 1973 in Minsk in einer musikalischen Familie geboren. Sie erhielt vielseitigen musikalischen Unterricht am Musiklyzeum in ihrer Heimatstadt, das sie 1991 mit Auszeichnung abgeschlossen hat. Sie studierte Musikwissenschaft und Orgel am Tschaikowsky-Konservatorium in Moskau. Ekaterina Kofanova setzte ihr Orgelstudium bei Prof. Martin Sander an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg fort, wo sie ihr Solistendiplom mit Auszeichnung sowie ein kirchenmusikalisches Studium abgeschlossen hat. Anfang 2009 wurde sie als Kirchenmusikerin und Leiterin der Konzertreihe an der Friedenskirche in Bern gewählt. Seit März 2016 ist Ekaterina Kofanova Titularorganistin an der Peterskirche Basel. Als Organistin übt Ekaterina Kofanova eine rege Konzerttätigkeit in der Schweiz sowie anderen europäischen Ländern aus.

Programm:

C. Franck: Choral E-Dur
Ch. Tournemire: Victimae paschali laudes



Orgelnacht

Dieter Stalder, Orgel und Claudia Schmidlin-Stalder, Sopran

Den Komponisten und Autor **Dieter Stalder** verbindet viel mit der Stadtkirche Liestal: Er spielte sein Konzertdiplom für Orgel auf dem Vorgängerinstrument (Merklin/Zimmermann/Kuhn). Er war in der Orgelkommission für das jetzige Instrument. Er komponierte zum 90. Jubiläum des reformierten Kirchenchors eine „Psalmenkantate“ für Chor und Orgel (2003) und zur Einweihung der restaurierten Stadtkirche eine „Deutsche Messe“ für Chor und Orgel (2005). 2003 wurde sein Konzert für Orgel und Blasorchester hier uraufgeführt.

Claudia Schmidlin-Stalder tritt mit einem breitgefächerten Repertoire als Konzertsängerin im In- und Ausland auf; gerne immer wieder mit ihrem Vater Dieter Stalder.

Programm:

M. Drischner	„Sonnenhymnus“ (Passacaglia E-Dur)
S. Karg-Elert	„Abendstern“ (op. 98 N) für Sopran und Orgel
D. Stalder	Fantasie über ein Schweizerlied „Lueged vo Bärge und Tal“ (1980)



Orgelnacht

Bernd Vogel

Bernd Vogel spielte sein erstes Orgelkonzert mit 16 Jahren. Die kirchenmusikalische Ausbildung führte ihn nach Halle, Leipzig, Berlin und Trossingen, wo er u.a. bei Christoph Bossert (Orgel), Thomaskantor Christoph Biller (Orchesterleitung), Klaus Fischer-Dieskau (Chorleitung) und Volker Bräutigam (Improvisation) wichtige Impulse erhielt.

Orgelkonzerte führten ihn seither in verschiedene europäische Länder. Schwerpunkte seines jetzigen Schaffens sind Übertragungen von sinfonischen Werken (Sibelius «Finlandia», Schubert «Unvollendete») sowie Bearbeitungen von Klavierwerken Schostakowitschs für die Orgel. Nach 15 Jahren intensiver Dirigier-, Chorleitungs- und Kirchenmusikertätigkeit ist Bernd Vogel seit 2010 als Schulmusiker intensiv mit der Vermittlung der Musik an die Jugend beschäftigt. Diese Tätigkeit umfasst schulmusikalische Neuerungen, wie Orgelbesichtigungen, Sinfonieorchesterbesuche, Gründung eines Schulknabenchores sowie den Aufbau eines Keyboardstudios für komplette Schulklassen.

Programm:

Er spielt die Sinfonie in h-moll (D 759) von F. Schubert.



Orgelnacht

Marc Fitze, Bern (Harmonium)

Marc Fitze unterrichtet Orgel am Konservatorium Bern und ist Organist an der Heiliggeistkirche Bern, wo er ein vielfältiges musikalisches Programm und die Konzertreihe des BarockZentrums betreut.

Er studierte an der Musikakademie Basel in der Orgelklasse von Guy Bovet und am New England Conservatory of Music in Boston/USA bei Prof. Yuko Hayashi. Seine Konzerttätigkeit umfasst Auftritte im In- und Ausland. Er hat sich ausserdem auf das Kunstharmonium und seine historische Aufführungspraxis spezialisiert und besitzt eine Privatsammlung historischer Mustel-Harmoniuminstrumente. Seit 2009 konzertiert er als solistischer Harmoniumspieler und als Zuzüger in grösseren Ensembles.

Programm:

- | | |
|---------------------|---|
| A. Lopez de Almagro | „Allegro maestoso“ 1. Satz aus „Sonata para harmonium“ |
| A. Lopez de Almagro | „Angelus.Oracion“ aus „El Harmonium de doble expresion“ |
| Th. Dubois | Fantaisie pastorale (avec orage) op.6 |
| S. Karg-Elert | „Menuetto“ aus Sonatine Nr. 2 in e-moll op. 14 |
| F.A. Guilmant | Scherzo in d-moll op. 31 |



Orgelnacht

Markus Schwenkreis, Arlesheim

Markus Schwenkreis studierte Kirchenmusik am Leopold-Mozart-Konservatorium der Stadt Augsburg (Orgel bei Karl Maureen). Sein Interesse für die Alte Musik zog ihn 1994 nach Basel, wo er 1998 an der Schola Cantorum Basiliensis (Orgel bei Jean-Claude Zehnder, Improvisation bei Rudolf Lutz) die Diplomprüfung ablegte und im Anschluss daran Theorie der Alten Musik studierte.

Seit Beginn seines Studiums in Basel ist Markus Schwenkreis Organist an der Heilig Kreuz-Kirche in Binningen und seit 2012 Organist an der historischen Silbermann-Orgel des Doms zu Arlesheim. An beiden Stellen betreut er auch die dortigen Konzertreihen.

Programm:

- | | |
|-------------|--|
| J.S. Bach | Wir gläuben all an einen Gott in Organo pleno con Pedale BWV 680 |
| J.S. Bach | Allein Gott in der Höh sei Ehr à 2 Clav. et Ped. BWV 676 |
| W.A. Mozart | Ein Andante für eine Walze in eine kleine Orgel KV 616 |
| J.G. Mützel | Fantasie F-Dur |



Orgelnacht Ivan Dukhnych

Ivan Dukhnych wurde in Buniw (Westukraine) 1990 geboren und erhielt seinen ersten Violin- und Klavierunterricht am Musikgymnasium in Lemberg (UA). 2008 bis 2016 studierte er an der Musik-Akademie Basel (Violine bei A.Oprean) und gleichzeitig an der Schola Cantorum Basiliensis (Orgel bei W. Zerer und F. Pachlatko), sowie an der Hochschule für Musik Karlsruhe (Violine bei A.Breuninger). Seit April 2016 ist er Künstlerischer Leiter der Haliciana Schola Cantorum, einem ukrainisch-schweizerischen Verein. Er unterrichtet an der Musikademie Lemberg Orgel und Barockvioline als Nebenfach. Neben seiner pädagogischen Tätigkeit tritt er regelmässig als Solist und Kammermusiker auf.

Programm:

N. Bruhns	Kleines Präludium in e-Moll
N. Bruhns	Adagio-Presto-Adagio und Adagio-Coda aus Kantate „Mein Herz ist bereit“
N. Bruhns	Grosses Präludium in e-Moll



Orgelnacht Ilja Völlmy, Ben Zahler, Luzian Graber

Der Schlagzeuger **Luzian Graber** und der Organist **Ilja Völlmy Kudrjajtsev** haben die ungewöhnliche Kombination von Orgel und Schlagzeug erstmals im Herbst 2012 im Rahmen eines Heure Mystique Konzerts ausprobiert. Das Experiment war erfolgreich und 2014 ist der Flötist und Saxofonist **Ben Zahler** und 2015 die Cellistin Annina Völlmy in die exotische Band eingetreten. Es folgten weitere Auftritte im Rahmen der Heure Mystique in Liestal und insbesondere an der Zürcher Orgelnacht 2016.

Die Band experimentiert in Richtung Jazz, Progressive Rock und freie Improvisation. Die Orgel spielt hier die Rollen von Keyboard und Bass und klingt hin und wieder wirklich wie ein elektronisches Instrument. Jeder Auftritt ist einzigartig.



Abschlusskonzert Lionel Rogg, Genf

Der Beginn der Karriere von **Lionel Rogg** stand ganz unter dem Zeichen von Johann Sebastian Bach. Nach dem Abschluss seines Studiums am Conservatoire de Musique de Genève, Orgel bei Pierre Segond und Piano bei Nikita Magaloff, brachte er in zehn Rezitals an der Victoria Hall das komplette Orgelwerk des Leipziger Cantors zur Aufführung. Der Erfolg dieser Konzerte gab ihm die Gelegenheit, eine erste Schallplattenversion dieses eindrucklichen Programmes zu realisieren.

Seither hat Lionel Rogg die Welt bereist und unzählige Orgelkonzerte und manchmal auch Cembalokonzerte gespielt. Diese Aktivität hat ihn in alle europäischen Länder, in die Oststaaten, nach Nord- und Südamerika, nach Australien, Japan und Korea geführt.

Seine Diskografie umfasst drei Versionen von Johann Sebastian Bachs Orgelwerken, die Kunst der Fuge (Prix de l'Académie Charles Cros, 1970), die vollständigen Werke von Buxtehude (Deutsche Schallplattenpreis 1980), Couperin, Grigny, Brahms, sowie Aufnahmen von Liszt, Reger und spanische Musik (Prix de l'Académie du Disque Français) etc.

Als Professor für Orgel am Conservatoire de Genève bis in Jahr 2002 hat er in seiner Klasse Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Welt unterrichtet. Mehr als fünfzig seiner Studentinnen und Studenten haben bei Wettbewerben einen ersten Preis erhalten. Seine pädagogische Aktivität findet ihre Fortsetzung an der „Royal Academy of Music“ in London, wo er von 2005 bis 2009 Improvisation unterrichtet sowie in zahlreichen Kursen für Werkinterpretationen. Er widmet gegenwärtig mehr als die Hälfte seiner Zeit der Komposition.

Das **Ensemble Tsuru** unter der Leitung von Amir Tiroshi wurde 2014 in Basel gegründet. Es setzt sich aus jungen MusikerInnen verschiedener Nationen und Musikkulturen zusammen.

Programm:

J.S. Bach	Passacaglia und Fuge BWV 582
L. Rogg	Arborescence für Kammerorchester
F. Mendelssohn	6. Sonate «Vater Unser»
O. Messiaen	Le Banquet céleste
L. Rogg	Orgelkonzert Nr. 1

Sponsoren und Partner

Wir danken herzlich

Folgende Firmen, Privatpersonen und Amtsstellen haben wesentlich zur Realisierung des Orgelfestivals 2017 beigetragen:

Hauptponsoren

Basellandschaftliche Kantonalbank

Reformierte Kirchengemeinde Liestal-Seltisberg

Stadt Liestal



SWISSLOS

Verschiedene weitere Sponsorinnen und Sponsoren
Freiwillige HelferInnen



guggenheimliestal
k u l t u r h o t e l



Für Höchstnoten.



Wenn Sie auf die Nummer 1 im Kanton setzen wollen: BLKB.
blkb.ch, 061 925 94 94

